

Berichte aus dem HA - HG IV
BR - Fahrdienst
Wr. Vorstand / GdG



→ auf Seite 2-3

Gesundheit und Hygiene -

Kaum zu glauben, aber wahr!



→ Bericht auf Seite 5



Wahltaktik statt Bedienstetenvertretung

→ auf Seite 9

Ausbildungsdaster bei den Wiener Linien

- Ausbildungsreform wäre dringend notwendig

→ Bericht auf Seite 12



Bericht aus dem Betriebsrat – Fahrdienst



Gratis-Impfung Hepatitis A/B

Nach Abschluss der Erhebungen der Arbeitsmediziner wurde auch der Fahrdienst als Risikogruppe definiert, somit werden auch alle Fahrbediensteten eine kostenlose **Hepatitis A/B** Schutzimpfung erhalten! Der Bereich der Kontrolle und die Stationswarte erhalten diese ebenfalls.

Der Ablauf ist ident mit der Gripeschutzimpfung, ab Herbst werden auf den Dienststellen Unterschriftenlisten aufliegen.

Gripeschutzimpfung

Auch die kostenlose Gripeschutzimpfung wird wieder durchgeführt, die Unterschriftenlisten werden zurzeit auf den Dienststellen verteilt.

Teamleiter

Betriebsrat Roman Böhm – Raffay kritisierte massiv die Einführung von Teamleitern und sprach von Kurzsichtigkeit und Unfähigkeit der Fraktion FSG, denn eine Zustimmung zu einem Probebetrieb hätte es in dieser Form nicht geben dürfen. Festgestellt wurde auch, dass es keine Zustimmung des Betriebsrates dazu gab, die anderen Fraktionen stimmten dieser Kritik einstimmig zu!

Zum besseren Verständnis für unsere Leser, – derzeit gibt es auf zwei Dienststellen einen Probebetrieb wo ein Teamleiter eine Gruppe von Fahrbediensteten betreut. Die Aufgabe des Teamleiters ist, für Probleme und Sorgen der Bediensteten da zu sein, gegebenenfalls Probleme bzw. Ärgernisse auf der Strecke sollten ihm gemeldet werden, die Urlaubswünsche der Bediensteten soll er regeln, für ausreichend Toilettenpapier und Handtücher soll er sorgen usw.

Offizielles Ziel unseres Unternehmens, -es soll dadurch die Zufriedenheit der Bediensteten gefördert werden. Erreicht eine Gruppe das vorgegebene Ziel, darunter fallen z.B. geregelter Dienstablauf, wenig Beanstandungen, geringere Krankenstände, dann erhält diese Gruppe eine Prämie.

Auf den ersten Blick sieht alles recht erfreulich aus, jedoch der Teufel liegt im Detail – Festzustellen ist, Teamleiter sind Vorgesetzte und unterliegen nicht der Verschwiegenheitspflicht, - im Gegenteil, sie sind sogar verpflichtet Probleme von Bediensteten zu melden, wenn diese ihre Dienstfähigkeit beeinträchtigen würden. Dieses Aufgabengebiet unterliegt eindeutig den BR und PV und dürfte zum Schutz der Bediensteten nicht auf



Teamleiter abgegeben werden, bzw. dem zugestimmt werden!

Gegenseitiger Druck bzw. Mobbing unter den Bediensteten könnte entstehen – Stellt euch vor, in einer Gruppe gibt es einige Bedienstete die öfter in den Krankenstand gehen und dadurch die Gruppe ihr vorgegebenes Ziel nicht erreichen kann, es könnte zu Spannungen und zu Mobbing jener Bediensteter kommen.

Ohne unserer Unternehmensführung unlautere Methoden vorwerfen zu wollen, so wäre ein gegenseitiges bespitzeln und Druck innerhalb der Teamgruppe, ein nicht unangenehmer Nebeneffekt für unser Unternehmen.

Kritik kam auch von betroffenen Expeditoren, die meinten, der Tausch von Handtüchern und Toilettenpapier falle nicht in das Aufgabengebiet von Betriebsbeamten, na ganz so unrecht haben sie da auch nicht!

Alle Fraktionen warfen der FSG vor, allen Einführungen und Reformen des Unternehmens völlig unkritisch zuzustimmen ohne auch nur ansatzweise die Folgen und Auswirkungen zu erkennen.

Trotzige Antwort der FSG: Es sei ja nur ein Probebetrieb und die KollegInnen seien ja alle zufrieden.

Der GLB hielt dagegen, dass es die Aufgabe der BR sei die Bediensteten über die Gefahren aufzuklären und sie davor zu schützen, weiters gab es auch keine Genehmigung des Betriebsrates für diesen Test, - die Antwort der FSG war schweigen.

Vogelgrippe Pandemie

Viele Bedienstete haben in den letzten Monaten die Berichte über die Vogelgrippe und die Vorkehrungen, die in Österreich und den einzelnen Bundesländern getroffen wurden, gelesen.

Einige besorgte Bedienstete sprachen uns darauf an, welche Vorkehrungen es bei den Wiener Linien gebe.

Grundsätzlich ist anzumerken, es gibt eine offizielle Warnung der WHO (Weltgesundheitsorganisation), ein Grund zur Panik ist jedoch keinesfalls gegeben.

Eine Anfrage des GLB im BR über Vorsorgepläne bei den Wiener Linien wurde wie folgt beantwortet. – Es gebe keine konkreten Pläne, man werde sich an die Anweisungen des Katastrophenschutzes halten und sollte

es wirklich zu einem Ausbruch kommen, werde sowieso keiner mehr fahren.

An den Ankauf von Masken und Medikamenten sei nicht gedacht.

Dem Vorschlag des GLB, sich zumindest über die Notfallpläne der Gemeinde Wien zu informieren wurde zugestimmt. Wie schon anfangs erwähnt, es gibt keinen Grund zur Panik, sich jedoch vorab zu informieren schadet sicher nicht.

Winker

Bericht vom Zentralausschuss



Im letzten Winker berichteten wir vom Hauptausschuss der Wiener Linien und die Zustimmung der FSG zu einem Disziplinarverfahren, gegen einen PV einer Minderheitsfraktion.

Im Zentralausschuss, der die Zustimmung zu einem Disziplinarverfahren geben muss, wurde lange darüber diskutiert, alle Fraktionen außer der FSG waren gegen eine Zustimmung und warnten vor den Auswirkungen.

Bei der Abstimmung setzte sich die FSG mit ihrer Mehrheit durch und stimmten einem Disziplinarverfahren zu! Zum besseren Verständnis für unsere Leser, die den letzten Winker nicht gelesen haben, anschließend noch einmal der Bericht vom Hauptausschuss.

Bericht aus dem Hauptausschuss der Wiener Linien

Disziplinarverfahren – Zensur und Knebelungstaktik der Wiener Linien

Hier gab es zwei unangenehme Tagespunkte. Die Wiener Linien beantragten die Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen zwei Personalvertreter einer Minderheitsfraktion. (nicht GLB)

Der Grund, warum der GLB diese Vorfälle so verurteilt ist einfach erklärt, mit solchen Methoden könn-

te in Zukunft immer wieder versucht werden nicht genehme PV's, vorzugsweise von Minderheitsfraktionen, mundtot zu machen bzw. sie zu zensurieren und dies ist inakzeptabel!

Die Vorgeschichte war folgende, die Unternehmensführung der Wiener Linien war mit Veröffentlichungen zweier Personalvertreter nicht einverstanden und sahen darin eine Rufschädigung der Wiener Linien und verlangten die Einleitung eines Disziplinarverfahrens gegen diese zwei Personalvertreter einer Minderheitsfraktion.

Bei Personalvertretern kann jedoch ein solches Verfahren nur mit Zustimmung des Hauptausschusses eingeleitet werden.

Die Mehrheitsfraktion FSG stimmte dem Antrag zu, Betriebsrat Böhm-Raffay, der sich zu Wort meldet, verurteilte die Entscheidung und meinte- besser zehn dumme oder unangenehme Artikel als ein zensurierter-, die Grundprinzipien einer Demokratie ist die freie Meinungsäußerung und das sollte gerade die FSG aus der leidvollen Vergangenheit gelernt haben – oder etwa doch nicht!

Roman Böhm-Raffay

Winker

Bericht vom Wiener Vorstand der GdG



Lohnrunde 2006 – Es wird wieder gemeinsam mit der GÖD verhandelt, ein Termin für Verhandlungen wurde jedoch noch nicht vereinbart.

Auch ohne prophetische Voraussage kann davon ausgegangen werden, dass der Lohnabschluss für 2006 um die 3% sein wird.

Bekanntlich stehen nicht nur die Wiener Wahlen sondern auch die Bundeswahlen und PV/BR-Wahl 2006 an und da gibt es historisch gesehen immer höhere Abschlüsse.

Mitarbeitervorsorgekasse/Pensionskassenvereinbarung: Die Angebote werden zurzeit ausgewertet und sollen rückwirkend ab 1.1.2005 für alle Bediensteten der Hauptgruppen 1/2/3 gelten.

Arbeitsgruppen Besoldungsreform/Altersgerechte Arbeitsplätze – Die nächsten Sitzungen werden nach den Wahlen stattfinden.

Eine von der KIV und GLB vorgeschlagenen Arbeitsgruppe bei den Wiener Linien über die speziellen Erschwernisse unserer Bediensteten wurde zwar angenommen, jedoch bis heute nicht umgesetzt.

Dies ist besonders bedauerlich, da nur ein gemeinsames Vorgehen unserer Hauptgruppe und den darin vertretenen Fraktionen in der GdG im Interesse unserer Bediensteten sein kann.

Roman Böhm-Raffay
Mitglied des Wr. Vorstandes GLB/GdG

Gesundheit und Hygiene



Ein EU-Gesetz sagt, Nichtraucher müssen geschützt werden, deshalb wurden auf den meisten Expediten bereits gläserne Trennwände zum Schutz für die Nichtraucher aufgestellt. Die Gesundheit der Mitarbeiter hat oberste Priorität. Um die Gesundheit zu erhalten, gehört aber z.B. auch eine warme Mahlzeit täglich, was aber bei unseren Arbeitsbedingungen eher schwierig ist. Wenn wir FahrerInnen eine solche wollen, müssen wir diese zu Hause zubereiten und in den Pausen (Mikro) wärmen. Zu diesem Zweck wurden uns vom Dienstgeber in die „großzügig“ angelegten „netten“ Küchenecken der diversen Expediten, Mikrowellenherde installiert.

Vor einiger Zeit wollte ich, am Expedit Westbahnhof, mein mitgebrachtes Essen im Mikrowellenherd wärmen. Ich öffnete das Gerät und sah in ein verschimmeltes, verschmutztes Kästchen, indem sich Ameisen und anderes Getier tummelten. Das war es dann und ich verzichtete



darauf etwas zu essen, aber wenigstens ein Kaffee wäre nicht schlecht, wenn ich schon aufs Essen verzichten muss! Daher versuchte ich in der unappetitlichen Plastiktasse für abgestellte Kaffeetassen eine zu finden, die nur mit heißem Wasser einigermaßen sauber werden könnte, denn der verschmutzte, übel riechende Waschwamm, der in der verdreckten Abwasch lag, flösste mir nicht gerade ein gutes Gefühl von Hygiene und Gesundheit ein.

Mit einer halbwegs gesäuberten, abgeschlagenen Porzellantasse ging ich dann zum Kaffeeautomaten, wo mir der Appetit vollends verging. Ich blickte auf eine graulich verschmutzte Ausgabeklappe, die von verschütteten Kaffee-, Tee- und Kakaorest total verklebt war. Nachdem ich vor Ekel auch auf den „Kaffeegenuss“ verzichtete, habe ich mir eine Flasche Eistee aus dem Automaten gekauft.

Das gesamte Expedit ist überhaupt ein sehr idyllisches und heimeliges Plätzchen. So heimelig, dass sich dort sogar eigene Haustiere wohlfühlen. Man kann sie allerdings nicht streicheln, denn handzahn sind die Expeditmäuschen (bzw. Expeditratten) noch nicht. Dieses Expedit ist aber nicht die Ausnahme, sondern die Regel!

Im Winter, wenn man sich an den warmen Heizkörpern etwas aufwärmen will, muss man aufpassen, dass man nicht daran kleben bleibt, von dem Dreck der sich seit Jahren darauf befindet.

In fast allen Damentoiletten haben auf Expediten, die zum Bhf. Fav. gehören, „nette“ Kollegen ihre künstlerischen Ergüsse in Form von überdimensionalen männlichen Geschlechtsorganen mit cm Angabe und „gescheitern“ Sprüchen hinterlassen. So etwas muss nicht sein finde ich, deshalb habe ich Hr. Betriebsrat Hintersteiner dort hingeführt und ihm erklärt, dass diese Schmiereien seit Monaten dort zu sehen sind und sich kein Reinigungspersonal findet, diese zu entfernen. Die einzige Ausnahme ist das Expedit Quellenplatz, wo sich eine engagierte, junge Expeditorenin, mit privat bezahlten Putzmitteln der Schmiereien annahm.

Jetzt wo die Trennwände zum Schutz der Nichtraucher stehen, bin ich gespannt ob diese gereinigt werden oder in einem Jahr wie Milchglasscheiben aussehen.

Ich hätte große Lust, beim Gesundheitsamt anzufragen, ob sie diese Zustände, zum Wohle der Gesundheit unserer Bediensteten, nicht gesetztesmässig überprüfen müssten.

Ich habe mich, seit ich bei den Wr. Linien beschäftigt bin, schon 2 mal mit Salmonellen infiziert und frage mich, ob das eventuell auch mit den hygienischen Zuständen in den Pausen- und Toilettenräumen zu tun haben könnte.

Denn auch bei massiven Sparmassnahmen muss doch geregelt sein, WER – WANN – WO und WIE OFT diese Räume reinigt.

Weiters muss es auch dem Team des Betriebsrates, beim befüllen und reinigen der Kaffeeautomaten oder beim nachschlichten der Toilettenräume auffallen, in welchen verschmutzten und unhygienischen Zustand sich alles befindet.

Hier ist dringender Handlungsbedarf für die Gesundheit und Hygiene unserer Bediensteten fällig!

Eure
Eva Harrer



Gusenbauer - Lokomotive ohne Zugkraft



Seit dem Verlust der Kanzlerschaft, sucht die SPÖ nach einer Linie, die sie aber augenscheinlich auf Bundesebene nicht zu finden scheint.

Viel wurde in den letzten Jahren ausprobiert, Strategien wurden geändert und Kurskorrekturen wurden vorgenommen – aber dem Parteivorsitzenden der SPÖ, Alfred Gusenbauer, hat das alles nichts gebracht.

Es ist ihm nicht vergönnt, seine gewinnende Art die ihm durchaus im persönlichen Gespräch gegeben ist, medial herüberzubringen. Vielleicht sollte er mehr auf seine Berater hören, als hartnäckig seinen eigenen Weg zu gehen. Irgendwie hat man das Gefühl, dass die SPÖ noch immer an jene Wahlerfolge glaubt, die sie vor 30 Jahren hatte und ihrer glorreichen Vergangenheit noch immer nachweinen.

Auf diese Art und Weise, werden sie aber nie aus ihrer inhaltlichen Orientierungslosigkeit herausfinden.

Den Schwachen und Benachteiligten zu einem menschenwürdigen Leben zu verhelfen, das war einmal das Ziel der SPÖ. Aber wo steht die SPÖ jetzt?

Mich würde interessieren wie sich Gusenbauer Österreich in 20 Jahren vorstellt? Ich weiß es nicht, erahne es aber und kann nur besseres erhoffen, mein Nachbar, der Maier, weiß es wahrscheinlich auch nicht wirklich und Gusenbauer hat überhaupt keine Ahnung. So ohne jegliche politische und gesellschaftliche Perspektive war diese Partei, glaube ich, noch nie zuvor. Natürlich fällt das bei den Sozialdemokraten stärker auf als bei jeder anderen Partei, wo sie doch fast nur aus rosigen Visionen bestand. Die Erfolge von damals, werden jetzt zwangsläufig zum Problem. Seit die Sozialdemokratie keine Arbeiterbewegung im alten Sinn mehr ist, ist sie ideologisch in die Mitte gerückt und hat so nebenbei die Interessen der sozial Schwachen verraten. Anstatt hier Konzepte zu überdenken und zu erarbeiten, hat man diese Menschen aus den Augen „verloren“. Mit Wirtschaftsbossen wie einen Vranitzky oder Klima an der Spitze, nicht weiter verwunderlich, sondern absolut logisch.

Meiner Meinung nach müssten sie erst einmal klare gesellschaftliche Zielvorstellungen definieren und konstruktive Denkarbeit leisten. Aber leider ist es für die SPÖ

momentan schon schwer genug Haltung zu beweisen, wie kann man da noch Gehirnschmalz fordern.

Trotzdem wird aber für die Sozialdemokraten, der Oktober 2005 auf Landesebene ein sehr erfolgreicher sein. In Wien wird die SPÖ mit Bürgermeister Michael Häupl klar die 50 % Marke erreichen. Im Burgenland schaffte Hans Niessl die absolute Mehrheit und in der Steiermark hat der Sozialdemokrat Voves, nach langer Zeit die SPÖ wieder einen großen Schritt nach vorne gebracht.

Was ich mir aber nicht vorstellen kann ist, dass diese Erfolge auf Landesebene, Alfred Gusenbauer auf Bundesebene nach vorne katapultieren. Bei ihm hat man immer das Gefühl, er weiß nicht wirklich was er will und nebenbei hat er seine Partei so gar nicht im Griff.

Eher werden diese Erfolge als Gegenpart zu unserer unsozialen Regierung und mit Häupl, Niessl und dem Steirer Voves in Verbindung gebracht.

Gusenbauer sitzt in seinem eigenen Dilemma fest, die Roten gewinnen zwar seit seiner Amtszeit Wahl für Wahl auf Landesebene und haben erstmals seit 30 Jahren

mehr Landtagswähler als die ÖVP, aber fast niemand will diese Erfolge mit dem Parteichef in Verbindung bringen.

Seit uns unsere Politiker quasi im Wohnzimmer besuchen, haben wir die Möglichkeit, uns ein persönliches Bild zu verschaffen, da entstehen natürlich zwangsläufig gegenläufige Empfindungen.

Tatsache ist aber, dass Österreich zurzeit weder einen menschlich gewinnenden Regierungschef noch eine dynamisch - populäre Opposition besitzt und - 2006 stehen Nationalratswahlen an.

Da kann man nur sagen: Wer die Wahl hat - hat die Qual!


Doris Grössinger



Wer oder Was ist der

Der GLB-Gemeinde ist eine **parteunabhängige Fraktion**,
einzig den Interessen der Mitglieder verpflichtet!

Wir fragen nicht nach deinem Parteibuch,
nur dein Einsatz und Mitarbeit für die Bediensteten zählt!

Der -Gemeinde ist ein behördlich genehmigter Verein
und unterliegt seinen Vereinsstatuten.

Kann ich beim -Gemeinde frei arbeiten und meine Meinung äußern?

Dienststellen: Die Tätigkeit der GLB – PV/BR ist völlig unabhängig und wird in keiner Weise eingeschränkt –
Dienststellenautonomie!

Die Tätigkeit der GLB – PV/BR werden vom GLB-Gemeinde Büro koordiniert und logistisch und finanziell
unterstützt.

Listenreihungen Dienststelle: Die Reihung der Mitglieder unterliegt der Eigenverantwortung der Dienststellen
und seiner GLB-PV/BR

**Listenreihungen Hauptausschuss/PGA-/BR/Gewerkschaft/BR/ZBR/Zentral-Wienervorstand/
Zentralausschuss und diverse Gremien:**

Diese Gremien werden in Absprache mit den einzelnen PV/BR in der Leitung getroffen.

Die Reihung wird nach dem Prinzip durchgeführt, dass grundsätzlich jeder Kandidat des GLB ein Mandat
bekommen soll.

Unterstützung der PV/BR: Die Koordinierung erfolgt über unser Büro, hier werden Aussendungen gedruckt
und organisatorische sowie finanzielle Unterstützung geregelt.

Politische Tätigkeiten der PV/BR: Der GLB unterliegt keiner politischen Partei unsere
Mitglieder können frei und unabhängig ihrer Tätigkeit nachgehen.
Politische Ambitionen der GLB-Mitarbeiter werden von der Fraktion nicht hinterfragt, solange sie mit den
Statuten des GLB und den Interessen unserer Mitglieder vereinbar sind.

Schutz des GLB PV/BR: Der GLB gewährt allen GLB-Mitgliedern rechtliche Unterstützung, in Einklang mit
den Statuten und den Gesetzen.

Schulungen: Der GLB-Gemeinde organisiert auf Wunsch dein Schulungsprogramm und führt einmal jährlich ein
eigenes Seminar durch.

Betriebsrat beim **GLB**

Der Sonne entgegen.....



Ganz nach
deinem Wunsch

–

Flieg wohin du
willst

in Europa –

1 Woche all inklusiv

oder

zwei Wochen Philippinen/Boracay



..... denn ein neuer Betriebsrat braucht viel Sonne!

Jede/r neue Kandidatin/Kandidat, die für den **GLB**-Gemeinde,
für die im Mai stattfindenden
Betriebsratswahlen/Personalvertretungswahlen kandidiert,
nimmt nach der Wahl an der Verlosung einer Urlaubsreise teil!

Melde dich, bei uns

GLB - Gemeinde

Kündigungsschutz – Versetzungsschutz

Als BR und PV steht der Bedienstete unter besonderen Schutzbestimmungen !

Wir informieren Dich!

Der **GLB**-Gemeinde ist eine parteiunabhängige Fraktion,
einzig den Interessen der Mitglieder verpflichtet!

Büro: Elterleinplatz 6 1170 Wien Tel: 01 407 69 36 / FAX: 01 407 69 36 13
E-Mail: glb-gemeinde@aon.at

.....Kollegin Doris 0664/ 4149853 (Doris Grössinger)
oder unser BR. Roman (Roman Böhm-Raffay) stehen dir bei Fragen zur Verfügung!

Beinhaltet:

Fahrzeug-RS für sämtlich nicht betrieblich genutzten Motorfahrzeuge zu Lande, zu Wasser sowie Anhänger: Schadensersatz-RS, Ausfallsversicherung für gerichtlich bestimmte Ansprüche aus Körperschäden, Straf-, Führerschein-, Fahrzeug-Vertrags-, Versicherungsvertrags-RS, Steuer-RS

INFO – Broschüre sendet euch gerne Betriebsrat Böhm – Raffay zu!

Tel. 0664 15 17 922 E-Mail: roman.boehm-raffay@chello.at

oder direkt bei:

ARAG – Betreuerin

Frau Bettina Schwarz, Tel. 01/897 13 13 Bürozeit MO – DO von 9.00 – 17.00, FAX: 01/897 13 13 33

Euer GLB - TEAM

W i n k e r

Wahltaktik statt Bedienstetenvertretung

Die letzten Jahre brachten unseren Bediensteten eine wahre Flut von Verschlechterungen, allen voran die DBV-Neu, Pensionsreform, Ausgliederung usw. .

Vieles, was in diesen so genannten Reformen ausverhandelt wurde, werden wir erst in der vollen Tragweite nach den Wahlen zu spüren bekommen.

Insbesondere bei der DBV-Neu wurde noch längst nicht alles umgesetzt, hier lässt uns die Unternehmensführung noch eine Galgenfrist bis nach der Wahl, um den Wahlerfolg der FSG nicht zu gefährden! – „Freunde helfen sich eben“

Dienststellenzusammenlegungen – groß Cluster – Die nächste massive Verschlechterung für unsere Bediensteten rollt an, schon heute ist es auf den betroffenen Dienststellen bekannt, dass es zu Zusammenlegungen einiger Bahnhöfe kommen wird.

Auf diesen Dienststellen ist die Verunsicherung groß, Antworten auf Fragen bekommen sie jedoch nicht!

Die Veränderungen und Einschnitte für unsere Bediensteten werden wirklich massiv sein und es betrifft die Werkstättenbediensteten ebenso wie den Fahrdienst und die Betriebsbeamten.

Am Beispiel der Zusammenlegung der Bahnhöfe Rudolfsheim, Ottakring, Breitensee und Speising lässt sich erahnen wie gewaltig die Veränderungen sein werden.

Die zentrale Diensteinteilung wird in Rudolfsheim sein, dementsprechend wird längerfristig auf die Linienzugehörigkeit der Fahrer kaum Rücksicht genommen werden – wir fahren überall!

Änderungen im Dienstablauf (Diensttausch, Urlaub usw.) werden wesentlich komplizierter, da der direkte Ansprechpartner auf der Dienststelle fehlt.

Ungeklärt ist auch die Frage der Personalvertretung, es wird in Zukunft kaum Ansprechpartner auf allen Dienststellen geben, da die einzelnen Dienststellenausschüsse zusammengelegt werden, - wer kümmert sich dann um die Essensautomaten, Kaffeeautomaten usw.!

Die Nähe der Wohnung war für die Dienststellenwahl ausschlaggebend! – Die speziellen Dienstzeiten unserer Bediensteten brauchen wir nicht erörtern, ihr genießt sie tagtäglich, dies ist auch der Grund, warum die meisten KollegInnen in unmittelbarer Nähe zu ihrer Dienststelle wohnen, jetzt könnten in diesem Bereich massive Probleme für unsere Kollegen auftreten.

Parkplatzmangel und Kurzparkzonen machen es zunehmend schwieriger bis unmöglich mit dem Privatfahrzeug zur jeweiligen Dienststelle zu fahren und gerade bei den Kurzparkzonen wird durch die laufende Erweiterung das Problem weiter verschärft!

Nach Einstellung der Dienstwagen ist der Nachtverkehr kein adäquater Ersatz, die langen Intervalle und schlechten Anschlüsse sind unzumutbar für

unseren Bediensteten.

Bei Meldezeiten von 4.30 Uhr wurden unsere Fahrer schon um 2 Uhr früh aufstehen müssen, - inakzeptabel sagt der GLB!

Der GLB forderte Information und Klärstellung für die KollegInnen der betroffenen Dienststellen – **FSG lehnt ab, es is no nix fix!** – Jeden Bediensteten muss klar sein, dass diese Vorgangsweise rei-

ne Wahltaktik ist um keine Stimmen einzubüßen, denn nix wissen bedeutet, die FSG muss nicht über kommende Auswirkungen reden!

Führende Betriebsbeamte bestätigten dem GLB, alles wäre schon fixiert, jedoch auf massiven Druck der FSG wird es zu keiner Änderung vor der Wahl kommen! – Das wurde dem GLB von hochrangigen Führungskräften der Wiener Linien bestätigt.

GLB und KIV forderten klare Verhältnisse und gemeinsame Wahlen! – Da längst alle Entscheidungen und Details der Zusammenlegungen geklärt sind, forderte der GLB und die KIV gemeinsame Wahlen dieser Dienststellen, die FSG lehnte dies mit der Begründung ab, fixiert wäre noch nichts, diese Begründung kann jedoch nur als lächerlich angesehen werden.

Es ist offensichtlich, dass es der FSG hier nur um Wahltaktik geht und sie kein Interesse hat vor den Wahlen die KollegInnen offen zu informieren, frei nach dem Motto: „**Wahlergebnis kommt vor Interessenvertretung**“.

Der GLB sieht die kommenden PV-Wahlen auf diesen Dienststellen als **Phantomwahlen** an, da kein Bediensteter weiß, ob es den Personalvertreter den er gewählt hat, nach einer Dienststellenfusion noch geben wird, das ist inakzeptabel und macht die Wahl zur Farce!

Jeder Bedienstete sollte sich bei dieser Wahl im klaren sein, dass jede Stimme für die FSG eine Schwächung der eigenen Dienststelle bedeutet, da keiner weiß, welcher FSGler bei einer zukünftigen Großdienststelle das sagen hat. – Nach dem Motto: Wähle uns auch, wenn du nicht weißt wer es ist, - das nennt man Wahltaktik.

Euer Kollege Roman Böhm-Raffay
BR-Fahrdienst



Jugend ohne Perspektive

Seit sich Wolfgang Schüssel seinen langjährigen Wunsch erfüllt und sich gegen den Wunsch der Bevölkerung zum Kanzler aufgeschwungen hat, geht die Arbeitsmarktpolitik Österreichs in den Keller.

Monat für Monat bestätigen die Arbeitsmarkt Zahlen die Tatenlosigkeit unserer Bundesregierung. Besonders der Anstieg der Arbeitslosigkeit bei Jugendlichen ist seit der Regierung Schüssel um fast 50 % gestiegen und das, obwohl sich die Regierung doch so bemüht Jugendliche in den diversesten Auffangmöglichkeiten zu verstecken. Was hat ein Jugendlicher davon, wenn sich unsere Minister Beifall heischend auf die Schenkel klopfen und auf eine EU – Statistik verweisen, in der Österreich die wenigsten arbeitslosen Jugendlichen innerhalb der EU aufweisen kann. Das zeugt übrigens wieder einmal davon, wie „hervorragend“ diese EU funktioniert, wenn es in anderen EU- Ländern noch schlechter aussieht als bei uns. Im Grunde genommen sind das nur diffuse Zahlenspielerien von denen niemand etwas hat, außer vielleicht unser Bundeskanzler – vielleicht hat er die Statistik ja eingehakt am stillen Örtchen hängen – wer weiß?

Träume sind leider doch nur Schäume, das musste auch die Tochter einer Freundin erfahren. Nach der 5. Klasse AHS (Notendurchschnitt 2,5) strebte sie eine Lehre als Bürokauffrau an. Sie verschickte gezählte 82 Bewerbungen, die, wenn sie beantwortet wurden, negativ ausfielen. Nach ca. 6 Monaten sattelte sie geistig schon auf Verkäuferin um – wieder keine Chance, Friseurin vielleicht oder Lehrling bei Billa oder Intersparwieder nichts. In der Zwischenzeit ist ein Jahr vergangen und ich weiß von ihr, es ist schon egal welche Ausbildung sie macht, wenn sie nur eine bekommen würde.

Wenn einer AHS - Abgängerin mit normalem Notendurchschnitt (nettes Aussehen) der Berufseinstieg schon so schwer gemacht wird, dann kann sich jeder vorstellen wie schwer es Jugendliche haben die „nur“ Hauptschule und Polytechnikum vorweisen können. Was haben diese Kinder für eine Perspektive, wenn ein Job den größten Teil des Lebens bestimmt.

Irgendetwas kann ja nicht stimmen, wenn die Wirtschaft auf der einen Seite immer lauter nach Facharbeitern schreit und auf der anderen Seite sich vor der Verantwortung drückt,

Jugendliche auszubilden. Von unserer Bundesregierung wurde dies viel zu lange stillschweigend akzeptiert.

Obwohl es wieder einige offene Lehrstellen gibt, die hauptsächlich auf den Blum-Bonus zurückzuführen ist (Lehrstellen werden mit 400 Euro/Monat gefördert), ist die Situation am Lehrlings - Arbeitsmarkt mehr als dramatisch und verschärft sich immer mehr. Diese Maßnahme wäre schon Jahre vorher dringend notwendig gewesen, aber unsere Regierung hat es

bekannter Weise vorgezogen, Milliarden von Euro für sinnlose Abfangjäger auszugeben oder Steuergelder durch Regierungswerbung und dubios, über-



höhte Managerverträge zu verschleudern.

Viel wichtiger wäre es, ein Auffangnetz zu schaffen, das sich nicht nur auf kurzfristige Schulungsmaßnahmen beschränkt, sondern eine zukunftsorientierte Ausbildung mit Lehrabschluss ermöglicht.

2006 ist Wahljahr und da haben wir die Möglichkeit dieser Regierung die Rechnung zu präsentieren - die Frage ist nur - WO IST DIE GANGBARE ALTERNATIVE - ?

Doris Grössinger

Gewinnspiel der Agentur Meidl

Da sich leider bei der letzten Ausgabe der Druckteufel eingeschlichen hat, bringen wir noch einmal den Gewinner unseres Gewinnspiels.

Die Ermittlung des Gewinners von einem Paar Rennschi der **Marke Atomic GS9 inkl. Bindung**, gestiftet von Stephan Eberharter/Uniqua (persönlich signiert) wurde am 27. Juni unter Ausschluss des Rechtsweges durchgeführt.



Die Gewinnfrage lautete:

Welcher mehrfache Österreichische Weltmeister beendete 2004 seine aktive Skikarriere? –

Die richtige Antwort war

A) Stephan Eberharter

Der Gewinner des Preises ist Koll. Lederer Christian, Fahrer von der Dienststelle Bhf. Ottakring, die Agentur Meidl/UNIQA und der GLB gratulieren dem Gewinner auf das Herzlichste !

Fuß – Platz – Sitz !!

Die letzten Jahre waren für unsere Gemeindebediensteten von so genannten Reformen, Ausgliederungen und Privatisierungen überschattet, im Volksmund würde man sagen, man hat uns den Schädel geschoren.

Fragen vieler Bediensteter, warum das ohne jegliche Gegenwehr geschehen konnte und weiter geschieht beantwortet die FSG auf ihre Weise.

Unabhängige Gewerkschaften – wohl nur auf dem Papier! – Die laut Statuten unabhängigen Gewerkschaften gibt es nur auf dem Papier, das bekanntlich sehr geduldig ist.

Gerade für uns Gemeindebedienstete wirkt sich dies besonders negativ aus, wenn der Dienstgeber Gemeinde Wien, (SPÖ - absolute Mehrheit) unsere, von der FSG dominierte Gewerkschaft an der Laufleine hat.

Rathaus pfeift – FSG macht folgsam Fuß - Platz – Sitz – Kommt ein Pfiff aus dem Rathaus für eine weitere Verschlechterung für Gemeindebedienstete, dann apporrieren unsere FSG-Personalvertreter diese brav und bringen diese blitzartig und schwanzwedelnd zu unseren Bediensteten.

Seit Jahren betet die FSG den Bediensteten vor, nur eine starke SPÖ könnte Verschlechterungen verhindern, - nun seit vier Jahren haben wir in Wien eine SPÖ mit absoluter Mehrheit und gerade in diesem Zeitraum gab es die massivsten Einschnitte für uns Gemeindebedienstete!



Ausgliederung der Stadtwerke und diverser Sozialbereiche, neue schlechtere Dienstrechte, kein Pragmatikum mehr, Kollektivvertragsbedienstete, Abschaffung der Beamtenpension, usw...., die Liste könn-

te beliebig lange fortgesetzt werden und dies alles mit Zustimmung und ohne Gegenwehr der FSG dominierten Gewerkschaft!

Warum eigentlich unabhängige Gewerkschaften? - Bekanntlich sind die Interessen von Dienstgeber (Gem. Wien) und einer Interessenvertretung (Gewerkschaft) sehr unterschiedlich, besteht hier ein Herrchen - Hunde Verhältnis - sind die Leidtragenden die Arbeitnehmer!

Deutsche und Französische Gewerkschaften zeigen den Weg vor! - Trotz sozialdemokratischen Regierungen sind die dortigen Gewerkschaften bereit, notfalls auch mit Kampfmaßnahmen zu antworten sollte es zu Verschlechterungen für ihre Mitglieder kommen, das nennt man unabhängige Gewerkschaften!

Die FSG geht ihren eigenen Weg und kennt dabei keine Skrupel – Beispiele gibt es genug, in der letzten Ausgabe der Gewerkschaftszeitung „FSG – direkt“ wurden von insgesamt 16 Seiten, 14 Seiten für Werbung der SPÖ Kandidaten verwendet, -na sehen wir es so, anscheinend gibt es ja keine Probleme für unsere Arbeitnehmer, die es wert wären darüber zu berichten.

Zusammengefasst kann festgestellt werden, dass wohl einige unserer so genannten Reformen nicht gekommen wären, würde es mehr Eigenständigkeit und Unabhängigkeit zwischen Gewerkschaften und Parteien geben, dies gilt ganz besonders für unsere Freunde von der FSG.

Roman Böhm-Raffay
Vors. GLB/GdG

Grillfest des GLB – Gemeinde

Am 9. September fand wieder unser alljährliches Grillfest statt und über 250 Kolleginnen und Kollegen feierten in bester Laune bis in die Morgenstunden.

Der Wettergott hatte uns auch diesmal nicht im Stich gelassen, bei Live-Musik, gut gekühltem Fassbier und köstlichen Grillspezialitäten, ließen es sich unsere Besucher gut gehen.



Besonderer Dank sei hier unseren vielen Sponsoren ausgesprochen, ohne diese, wäre unser Fest in dieser Größenordnung nicht möglich gewesen!

Höhepunkt wie bei all unseren Festen war die Riesentombola, die Hauptpreise waren eine Reise in ein Wellnesshotel, ermöglicht von der Vorsorge der GdG und eine Reise auf die Philippinen, gesponsert von der Allfinanz. *Eine besondere Überraschung unter allen Anwesenden war die Verlosung zweier Reisen innerhalb Europas, frei nach Wunsch, von unserem Sponsor Allfinanz.*

Wir freuen uns, euch auf unserem nächsten Fest wieder begrüßen zu dürfen, der Termin wird wieder in unseren Betriebszeitungen und auf unserer Homepage zu lesen sein.

Euer GLB-TEAM

Ausbildungsdesaster bei den Wiener Linien



Schon vor einem Jahr warnte der GLB vor den Auswirkungen der Einsparungen, bei der Ausbildung unserer Fahrbediensteten.

Die Fahrbediensteten der Wiener Linien galten nicht zuletzt auf Grund der umfangreichen Ausbildung als eine der sichersten Fahrer, dies zeigte sich auch in der Unfallstatistik.

Seit einigen Jahren wurde nun von Seiten des Unternehmens kontinuierlich die Ausbildung der Fahrbediensteten gekürzt.

Die Grundausbildung wurde von ehemals 43 Tagen auf 35 Tage reduziert, gleichzeitig wurde hier vor allem im Busbereich die Sondertypenschulung und das Streckenfahren auf ein schon fast lächerliches Ausmaß reduziert.

ULF in die Grundausbildung? - Ein weiterer Plan des Unternehmens ist, die Sondertypenschulung ULF soll in die Grundausbildung integriert werden. Das würde eine zusätzliche Belastung und Unsicherheit für die angehenden FahrerInnen bedeuten.

Warum man hier von einem bewährten Modell abgeht und die Fahrschüler schon in der Grundausbildung mit mehreren Zugstypen konfrontieren will, ist vollkommen unverständlich.

Die vor einigen Jahren noch üblichen zusätzlichen Fahrtage für Schüler, wenn der Instruktor bzw. der Lehrfahrer noch Unsicherheiten bei den Schülern feststellte, werden heute kaum mehr genehmigt, nach dem Motto - Zeit ist Geld!

Außer Frage steht, dass im Interesse unserer Fahrgäste und vor allem unserer Fahrbediensteten, nur gut ausgebildetes Personal im Fahrbetrieb tätig sein soll.

FahrerInnen sind keine Übermenschen, jedoch ein gewisser Grad an Reaktionsvermögen und Konzentrationsfähigkeit sind bekanntlich Grundvoraussetzung.

Hier bekommt die Beurteilung der Instruktoren und Lehrfahrer eine Bedeutung zu, die in den letzten Jahren in skandalöser Weise immer mehr ignoriert wird!

Skandal – Lehrfahrer werden gezwungen Beurteilungen zu revidieren!? – In Gespräch mit LehrfahrernInnen wurde bestätigt, dass Ansuchen um zusätzliche Fahrtage für Schüler einfach ignoriert werden.

Aufklärungsbedürftig erscheinen uns jene Berichte von Lehrfahrern, wo bei negativen Beurteilungen Lehrfahrer

angehalten wurden, diese Beurteilungen zu revidieren und positiv umzuändern!?

GLB fordert Reform der Ausbildung – Im Interesse unserer Bediensteten, forderte der GLB schon vor einem Jahr Änderungen in der Ausbildung, die Grundausbildung muss wieder auf 43 Tage verlängert werden, Empfehlungen der Lehrfahrer sollten mehr Gewicht haben bzw. verpflichtend werden und eine intensivere Sondertypen-, - und Streckenschulung im Busbereich.

Die FSG gab Probleme in der Ausbildung zu und bestätigte, dass Gespräche über eine Ausbildungsreform mit den Unternehmen im laufen seien.



Die Gerüchteküche brodelt, Reduzierung des Personals im Schulbüro? – In Gesprächen mit Mitarbeitern des Schulbüros wurde immer wieder die Befürchtung geäußert, dass es zu Einsparungen im Schulbüro kommen könnte. Insbesondere wurde befürchtet, dass bei einer Reform die Hilfsinstruktoren durch Lehrfahrer ersetzt werden könnten und dies zu einer weiteren Verschlechterung des Ausbildungsstandards führen könnte!

Dem GLB sind diese Gerüchte ebenfalls zu Ohren gekommen, sollten sie sich bewahrheiten wäre dies ein Armutszeugnis sondergleichen und ein weitere Rückschritt in der Ausbildung.

Der GLB fordert eine Stärkung der Lehrfahrerkompetenz jedoch keinesfalls auf Kosten der Instruktoren.

Jenes Personal, das permanent für die Ausbildung zuständig ist, wurde dementsprechend geschult und sollte keinesfalls durch Fahrer die nebenbei Lehrfahrer sind ersetzt werden!

Dem Unternehmen sei ins Stammbuch geschrieben,

Einsparungen bei der Ausbildung ist sicher der falsche Weg und sollte die FSG einer solchen Reform zustimmen, wird es einen heißen Herbst geben!



Euer Kollege
Roman Böhm-Raffay
PV/BR-Fahrdienst

Wieso „MIT“ und nicht „OHNE“

Viele Bedienstete stellen sich die Frage, warum darf man nicht in sein eigenes Führungsblatt einsehen und braucht dazu die Mitwirkung eines BR oder PV?

Datenschutz kann in diesem Fall ja nicht geltend gemacht werden, da es sich ja um die eigenen Daten handelt!

Diese Vorgangsweise ist für viele KollegenInnen nicht nachvollziehbar, will unser Unternehmen etwa vor den eigenen Bediensteten die Eintragungen verbergen?

Von der Hand zu weisen wäre das ja nicht, den nachweislich kam es sehr oft vor, dass einem Bediensteten gesagt wurde alles wäre o.k. ,später stellte er jedoch fest, es wurde doch etwas eingetragen.

Es gibt aber auch viele Bedienstete, die nicht auf guten Fuß mit ihrem jeweiligen Bo stehen, gibt es auf dieser Dienststelle keine andere Fraktion als nur die „eine“, dann steht er im Regen.

Der GLB wird das im Interesse aller KollegenInnen bei der nächsten BR-Sitzung zur Sprache bringen und auf eine bedienstetenfreundlichere Regelung drängen!



Eure Fini
PV-Speising

W i n k e r

Freizeit und Reisen



GdG-Mastercard mit VORSORGE SOS-Paket

Sie können Ihre Mitgliedskarte der GdG jetzt mit vielen Vorteilen ganz leicht in eine Mastercard mit SOS-Paket umwandeln. So haben Sie immer und überall das nötige Kleingeld dabei und zusätzlich einen hervorragenden Gesundheitsschutz auf Reisen, weltweit.

Sie genießen die Vorteile der **GdG-Mastercard mit VORSORGE SOS-Paket** zum GdG-Vorteilspreis und zum Einstieg ein Jahr lang gratis!

Gesundheitsschutz auf Reisen

Die Auslandsreise-Krankenversicherung der **GdG-Mastercard mit VORSORGE SOS-Paket** bietet Ihnen weltweit unbegrenzten Krankenversicherungsschutz für die ersten sechs Wochen einer Auslandsreise, beliebig oft pro Jahr. Der Versicherungsschutz ist nicht an Zahlungen mit der Karte gebunden.

Ideal für Familien und SeniorInnen!

Mit dem **VORSORGE SOS-Paket** kann Ihnen im Ausland nichts mehr passieren. Sie sind für gesundheitliche Zwischenfälle bestens gerüstet. Im Ernstfall holt der SOS-Rückholdienst Sie und Ihre Familie nach Österreich zurück.

Das VORSORGE SOS-Paket beinhaltet die Kostenübernahme für:

- Ambulante und stationäre Behandlungen im Ausland
- Krankentransport und Rücktransport aus dem Ausland

- Überführungskosten bei Tod
- Bergungskosten im In- und Ausland nach Unfällen bis EUR 4.000.-
- Hubschrauberbergung bis EUR 10.000.-
- Heimtransport innerhalb Österreichs nach Unfällen mit Sanitätsfahrzeugen bis EUR 1.500.-
- Krankenbesuch naher Angehöriger im Ausland bis EUR 2.000.-, wenn der Spitalsaufenthalt länger als eine Woche dauert.
- Medikamententransport
- Wiederbeschaffung von Reisedokumenten bis EUR 200.-

Und zusätzlich im Familienpaket:

- Rückreise von mitversicherten Familienangehörigen
- Begleitkosten für Kinder bis zum 12. Lebensjahr in ein ausländisches Krankenhaus bis EUR 100.- pro Tag.
- Kinderrückholung bei Alleinreise

Die Leistungen werden ohne Selbstbehalte und unabhängig von Vorerkrankungen oder chronischer Leiden erbracht. Der Versicherungsschutz gilt mit dem Erhalt der Karte. Dieses umfassende VORSORGE SOS-Paket erhalten Sie nur im Rahmen der GdG-Mastercard und Ihrer GdG-Mitgliedschaft. Anmeldeformular zum Downloaden unter: www.gdg.at



Der nächste Winter kommt bestimmt!

Wegen des guten Erfolges, des im April stattgefundenen Skiurlaubes auf den Stubaier Gletscher, gibt es für nächstes Jahr wieder eine Möglichkeit SUPERGÜNSTIG mit dem GLB Skiurlaub zu machen.

Ich freue mich, euch für März 2006 folgendes anbieten zu können:

18. März – 25. März 2006 Ellmau/Tirol (10 min.v. Kitzbühel) Im 4*-Hotel Christoph

Leistungen: 7 Tage, HP, 6-Tage Skipass
Zimmer: nur Doppel- od. Dreibettzimmer

- Empfangscocktail
- Reichhaltiges Frühstücksbuffet
- Wahlmenü am Abend mit Vorspeisen- u. Dessertbuffet
- Wein, Bier alkoholfreie Getränke frei zum Abendessen
- Tägl. Skijause in der Zeit v. 16.00-17.00 Uhr
- 1mal Bauernbuffet
- 1mal Galabuffet
- 1mal Nudel- u. Fischbuffet
- Unterhaltungs- u .Abendprogramm
- Kostenlose Nutzung der Freizeitanlage wie, Sauna, Hallenbad, Whirlpool, Dampfbad, Squash, Tischtennis
- Kostenloser Bademantelverleih
- Bustransfer: 9.00 Abfahrt Fontanastr./Kuhtriftgasse Parkplatz bis zum Hotel/Ellmau und retour nach Wien
- 6-Tages Liftkarte, gültig im gesamten Skigebiet (größtes, zusammengelegtes Skigebiet Österreichs – 250 km)

**PREIS: inkl. oben angeführten Leistungen
• 590.—pro Person**

**Anzahlung • 150.— bis SPÄTESTENS 30. November 2005
Auf das Konto der BAWAG: BLZ: 14000/ Knt.Nr.: 01710787138
Empfänger: GLB-Reisen
Verwendungszweck:Personen Skiurlaub/Ellmau/Tel.Nr.....**

Gerne senden wir euch auf Anfrage Prospekt und Erlagschein zu.
Anfragen: GLB-Büro: Doris Grössinger 0664/4149853

Internet: www.hotel-christoph.com

Auf einen schönen und vor allem „unfallfreien“ Skiurlaub 2006, freut sich eure

Eva Harrer

GLB – Reisen

Rundreise (12 Nächte) Guatemala/Honduras/Mexiko (Badeaufenthalt 7 Nächte)

Reisetermin Flüge mit Iberia: 27. Jänner 2006-18. Februar 2006

Preis pro Person: Rundreise: DZ • 2.370.-

Rundreise mit Anschlussprogramm

DZ • 2.650.-

Zimmer mit Frühstück

Unsere Rundreise Hotelanlagen Minimum 3*

Inkludiert sind sämtliche Eintritte, Gebühren bei Grenze Honduras, alle Taxen, alle Ausflüge (ausgenommen Mexico) und Security Escort in der Gegend um Copan 2. und 4. Februar, Verpflegung auf der Rundreise: Frühstück, zusätzlich Lunch Petencito Tour, Picknick Lunch in Tikal

Reiseverlauf: Flug nach Guatemala City - Antigua – Panajachel (Atitlán See) – Copán (Honduras) – Rio Dulce - Flores – Tikal– Flores - Cancun – Playa del Carmen (Mexico Ausflüge: Chichen Itza, Tulum, Coba)



Da unsere Teilnehmeranzahl begrenzt ist, können sich Interessenten schon jetzt voranmelden!
(Infomaterial wird zugesandt!)



Philippinen Boracay

Gruppenreise mit GLB-Betreuung

Abflug 27.01.06 – 11.02.06

Flug mit EMIRATE Airlines

Auf Wunsch sind auch eigene Termine möglich

Abflüge Mon./Mit./Fr.

15 Tage Grundpaket

DZ 1.350 • EZ 1.550 • Verl. Woche DZ 120 • EZ 240 •

Inkludierte Leistungen: Übernachtung, Sicherheitstaxen, Transfers.

Nicht inkludiert: lediglich Visum und Mahlzeiten, Startgebühren ca. 8 •., Flugbenzinzuschläge

Boracay ist eine von 7.107 Inseln der Philippinen. Boracay ist inzwischen zu dem Touristenziel Nr. 1 der Philippinen geworden und zieht Besucher aus aller Welt an. Der schönste Teil der Insel ist der knapp vier Kilometer lange White Beach, der von den Einheimischen auch Long Beach genannt wird. Neben den etwa 20 Tauchschulen, unzähligen Restaurants und Bars gibt es auch mehrere Discos. Das Freizeitangebot reicht vom Tauchen, Segeln, Surfen, Jet-Ski, Beach-Volleyball bis hin zu Golf und Motoradtouren, usw...

Zimmer: Die Hotelanlage ist direkt am Strand mit Swimmingpool, die Zimmer sind, geschmackvoll und sauber mit Terrasse. Alle Zimmer mit Badezimmer/WC, AC, TV und Heißwasser.

INFO

Für jene Bediensteten die Interesse an einer GLB-Rundreise haben, jedoch wissen wollen wie sie organisiert bzw. der Ablauf ist, oder sich einfach nur über Länder die wir schon besucht haben informieren wollen, können folgende DVD bestellen.

DVD Burma/GOA – DVD Vietnam - DVD Boracay Preis 3 •

Anfragen/Anmeldungen bei Betriebsrat Böhm-Raffay : 0664 15 17 922 Mail: roman.boehm-raffay@chello.at

GLB-Büro Tel 407 69 36 / Mail: glb-gemeinde@aon.at, Doris Grössinger: 0664/41 49 853





ALLFINANZCENTER
Andrle & Meidl OEG

NEU - FINANZIERUNGEN
UMSCHULDUNGEN und SERVICE

Ihr Allfinanz-Berater ermöglicht Ihnen Sonderfinanzierungsvarianten - die oft nur Bauträgern und Großinvestoren vorbehalten ist - in Zusammenarbeit mit dem GLB .

Beispiel: FW-Kredit über • 100.000,—, Eigenmittel • 20.000,—,
Laufzeit 25 Jahre (für einen 35jährigen Mann)
Gesamtbelastung • 233,20 pro Monat



Unser Leistungsangebot:

- **TOP KONDITIONEN**
- **BERATUNG UNGEBUNDEN VON ZEIT UND RAUM**
- **RASCHE FINANZIERUNGSZUSAGE**
- **EXKLUSIVE BETREUUNG**
- **UNTERSTÜTZUNG BEI DER EINREICHUNG DER WOHNBAUFÖRDERUNG, etc.**
- **FINANZOPTIMIERUNG DURCH UMSCHULDUNG**

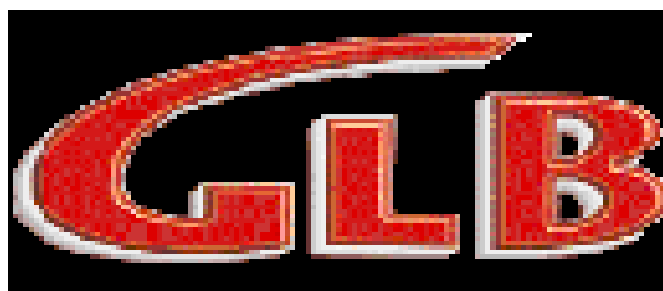
Verbindliche Konditionen erhalten Sie nach einem persönlichen Beratungsgespräch, in dem wir alle relevanten Themen besprechen und individuell abstimmen.

KONTAKTIEREN SIE DAS ALLFINANZCENTER /

Hr. Velecky unter 01 / 897 13 13

peter.velecky@allfinanzcenter.at

Mobil: +43 (699) 1000 1991



DER WINKER

IMPRESSUM:

Herausgeber, Verleger und Hersteller:

Fraktion GLB in der GdG, 1090 Wien, Maria Theresien Str. 11. **Redaktionsbüro:** 1170 Wien, Elterleinplatz 6/2 - Tel.: 407 69 36;

e-mail: glb.gemeinde@aon.at

www.glb-gemeinde.at

Verlags- und Herstellungsort: Wien.

Fotos: copyright by GLB/GdG